



Antrag

AT-22/2023

FDP

Beratungsfolge	TOP	Termin	Beratungsaktion
Kreistag	16.	7. Juli 2023	beschließend

Betreff:

Einrichtung eines Jugendparlaments im Landkreis Limburg-Weilburg

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreisschuss wird gebeten zu prüfen, ob ein Jugendparlament im Landkreis Limburg-Weilburg eingerichtet werden kann, welches über ein Antragsrecht für den Kreistag sowie ein Anfragerecht an die Kreisverwaltung verfügt.
2. Der Kreistag bittet dazu die Verwaltung, ein Konzept für die Umsetzung zu entwerfen und den zuständigen Ausschuss zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung wird dazu gebeten, die Wünsche und Rückmeldungen aus einem vielfältigen Spektrum der für die Jugendarbeit zuständigen Institutionen, aller Schulen sowie der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren in Limburg-Weilburg abzufragen und bei der Konzeptentwicklung zu berücksichtigen.

Begründung:

Eine beteiligungsorientierte Jugendpolitik braucht junge Bürgerinnen und Bürger, die mitreden. Sie haben ein Recht auf Beteiligung. Die Kommune ist der Ort, wo Kinder und Jugendliche erste Erfahrungen mit Politik und Demokratie sammeln können. Jugendbeteiligung betrifft nicht nur die Jugendlichen, sondern verändert die gesamte Kommune und birgt großes Potential. Für junge Menschen ist es eine wichtige Phase des Erlebens der Selbstwirksamkeit, wenn etwas realisiert wird, woran man selbst mitgearbeitet hat.

Junge Menschen engagieren sich schon jetzt politisch, um die Forderungen nach Entfaltung, Mitwirkung und Mitentscheidung vorantreiben zu können. Derzeit fehlt es leider an Partizipationsmöglichkeiten für junge Menschen im Landkreis Limburg-Weilburg, um ihre Ideen und Forderungen zu artikulieren und in den politischen Prozess einfließen lassen zu können.

Es gibt viele Gründe, Jugendliche an kommunaler Politik zu beteiligen:

1. Stärkung demokratischer Kompetenzen – Ihre Ideen und Anliegen werden gehört und ernst genommen, das erhöht das Selbstbewusstsein und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Das kann maßgeblich zu einem Bildungserfolg beitragen und steigert zugleich die Wahrscheinlichkeit auch als Erwachsener sich aktiv an der Mitgestaltung demokratischen Gemeinwesens zu beteiligen.
2. Identifikation mit der Kommune – In Zeiten des demografischen Wandels können Jugendliche dazu ermutigt werden, in ihrer Heimatregion zu bleiben oder zurückzukehren.
3. Zusammenarbeit unterschiedlicher Generationen – Gemeinsame Lernerfahrung können den Zusammenhalt stärken – angesichts des demografischen Wandels eine wertvolle Ressource, besonders im ländlichen Raum.
4. Innovative Ideen zur Lösung kommunaler Herausforderungen.
5. Passgenaue Planung etwa von Bauvorhaben oder Jugendarbeit. So können Fehlplanungen verhindert, was zur Einsparung von Kosten beiträgt.

Bei einem Jugendparlament kommt der Kreis seiner Verantwortung nach, indem er Jugendliche durch die Errichtung eines Jugendparlamentes eine institutionalisierte Stimme in der Politik – und damit in der Gestaltung und Entwicklung unserer Region gibt. Insbesondere auf wegweisende Zukunftsentscheidungen, die den Kreis für viele Generationen prägen.

Junge Menschen, die auch in Zukunft mit den Folgen der aktuellen politischen Entscheidungen leben werden, sollten schon heute an demokratischen Prozessen mitwirken. Die Umsetzung soll im Zusammenspiel verschiedener relevanter Akteure und in Abstimmung mit jungen Menschen erfolgen. Wichtig ist, dass Wünsche, Interessen und Perspektiven der Akteure bei der Ausgestaltung und Konzeptentwicklung Gehör finden und berücksichtigt werden. Das Jugendparlament soll die Vielfalt und Diversität unserer modernen und offenen demokratischen jungen Gesellschaft repräsentieren.

Die Verwaltung soll die Einschätzungen und Präferenzen der gesellschaftlichen Akteure zu den Modalitäten seiner Mitglieder abfragen und bei der Konzepterstellung berücksichtigen.

Zudem soll das Konzept einen Vorschlag für die (Mindest-)Anzahl der Mitglieder erhalten.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

**Der Vorsitzende des Kreistages des
Landkreises Limburg-Weilburg**

gez. Joachim Veyhelmann